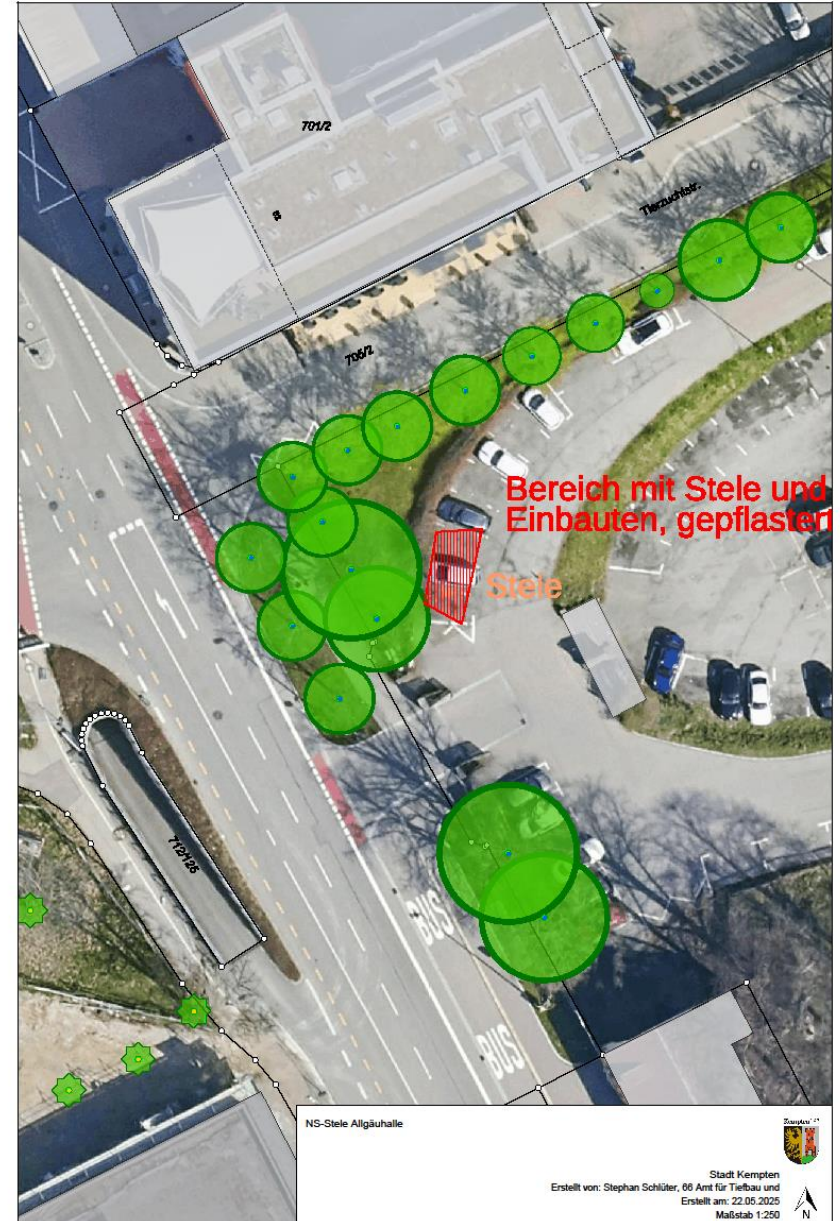


TOP 4 Ö – Erinnerungskultur Kempten

• Stelen zum Nationalsozialismus





• Kommission für Erinnerungskultur – Biogramme und Zeitplan

In den bisherigen Sitzungen 2025 wurden folgende Biogramme behandelt:

- Willy Messerschmitt (Flugzeugingenieur)
- Ferdinand Porsche (Automobilingenieur)
- Konrad Zuse (Computer-Pionier)
- Claude Dornier (Luftfahrtingenieur)

- Oskar Maria Graf (Schriftsteller)
- Gerhard Hauptmann (Schriftsteller)
- Ludwig Thoma (Schriftsteller)
- Hans Schnitzer (Kommerzienrat, Allgäuer Brauhaus)
- Max Schaidhauf (Chemiker, Elektroschmelzwerke Kempten)
- Karl Böhm (Ingenieur, AÜW)

• Kommission für Erinnerungskultur – Biogramme und Zeitplan

In den bisherigen Sitzungen 2025 wurden folgende Biogramme behandelt:

- Karl Diem (Lokalpolitiker)
- Paul Diethei (Stadtrat, MdL)
- Martin Kellenberger (Heimatsforscher)
- Franz Xaver Köpf (Mechaniker, kam im Einsatz als Feuerwehrmann ums Leben)
- Lukas Mayr (Vorsitzender TSV Kottern, Bote)
- Wilhelmine Reich (Gemeinderätin, Fabrikarbeiterin)
- Jakob Zeller (Kreisrat, Bauer)

- **Vorträge im Rahmen des bewegten Donnerstags**



- **Empfehlungen zum Gelände Allgäuhalle**



Empfehlungen zum Gelände Allgäuhalle

- Die Kommission für Erinnerungskultur unterstützt das vorliegende Konzept
- Bei jeder Fortentwicklung des Geländes sollte das Primat der Erinnerungsarbeit gelten
- Die geschichtliche Dimension (u.a. NS, Landwirtschaft...) ist kein Nebenaspekt, sondern muss ein Hauptaspekt jeden Konzeptes sein
- Vor diesem Hintergrund soll für das Gelände und die Hallen eine kulturelle, keine rein kommerzielle Nutzung entwickelt werden
- Wünschenswert wäre, dass die Kälberhalle dauerhaft als Erinnerungslabor durch das Kulturamt bespielt und kuratiert wird (Chance der Vermittlungsarbeit durch überlieferte KZ-Zeichnungen), „Butter, Vieh, Vernichtung“ als Pilotprojekt

Empfehlungen zum Gelände Allgäuhalle

- Grundlage eines jeden Konzeptes ist ein klares Bekenntnis zur Erinnerungsarbeit an diesem Ort; notwendig ist daher eine dauerhafte Ausstellung im Rahmen der Erinnerungsarbeit (Begriff „statische Erinnerungsarbeit“ aus dem vorliegenden Konzept in diesem Sinne zu verstehen)
- Auf dem Gelände muss zwingend dauerhaft an die Geschichte des KZ-Außenlagers und des Zwangsarbeiterlagers erinnert werden
- Die Funktionen „Gedenken“ und „Erinnern“ sollen getrennt und ein klar räumlich getrennter Gedenkort an die Opfer geschaffen werden
- Hierfür ist ein Konzept, wie an diesem Ort mit Geschichte umgegangen wird, welche Vergangenheit gezeigt werden soll, wessen gedacht werden soll, notwendig

Beschlussvorschlag:

Der Bericht diene der Kenntnis.